

Neues Team für Familienbegleitung

Die IG Familienplätze Kanton Schwyz konnte an der 18. Generalversammlung von einem erfolgreichen Jahr berichten.

Einsiedeln. – Präsident Vital Zehnder begrüßte an der GV in der BSZ Stiftung in Einsiedeln zahlreiche Pflegeeltern und Mitarbeitende, Einzel- und Kollektivmitglieder, darunter auch Vertreter von Gemeinden und Kanton. Erfreut zeigte Walter Loher, Vizepräsident und Finanzverantwortlicher, die solide finanzielle Basis des Vereins auf.

Neben den beiden bisherigen Angeboten der Pflegefamilienplatzierung und dem Jugendheim «Alte Post» wurde im September vergangenen Jahres das Projekt «begleitetes Wohnen» für junge Erwachsene gestartet. Die IG Familienplätze konnte im Bereich der Pflegefamilienplatzierung eine stabile Anzahl an Pflegeverhältnissen begleiten. Intern gab es grosse Veränderungen: Zwei langjährige Mitarbeiterinnen verliessen die IG, es wurde ein neues Team mit drei Familienbegleitern aufgebaut. Othmar Bürgi, Daniela Daum-Franz und Rolf Zimmermann haben sich schnell und kompetent in ihre neue Aufgabe eingearbeitet.

Im Herbst feierte das Jugendheim seinen fünften Geburtstag. Heimleiter Beat Flückiger ist sehr zufrieden mit der durchschnittlichen Belegung von 80 Prozent. Dies bedeutet eine klare Steigerung zu den Vorjahreszahlen.

In Ausserschwyz startete die IG Familienplätze Kanton Schwyz ihr neues Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene. Insgesamt bietet das «Begleitetes Wohnen» vier Plätze in zwei Wohnungen. Bis Ende Jahr gingen zehn Anfragen ein. Mittlerweile kann die IG Familienplätze berichten, dass drei der vier Plätze belegt sind und das Projekt erfolgreich gestartet ist.

Neues Vorstandsmitglied

Nach elf Jahren im Vorstand der IG Familienplätze trat Ursula Frischknecht aus Lachen zurück. Die Mitgliederversammlung wählte neu Anja Heuberger, Mutter und Lehrerin aus Lachen in den Vorstand.

Nach dem offiziellen Teil der GV folgte ein Referat von Dieter Rung, Leiter Pädagogik der Jugendpsychiatrie Littenheid. Er erzählte eindrücklich und spannend aus dem pädagogischen Alltag mit ADHS-Kindern («Zappelphilippe»). Er betonte, dass diese Kinder liebevolle Unterstützung, positive Verstärkung und klare Strukturen benötigen. (eing)

Infos unter www.ig-familienplaetze.ch.

Jackpot-Limiten werden höher.

Im Pfäffiker Casino sorgt der Zürichsee-Jackpot für die ganz grossen Gewinne.

Pfäffikon. – Aufgrund der neuen Spielbankverordnung wurden die Gewinnlimiten auf dem bestehenden Multi-Level Mystery-Jackpot erhöht. Ab sofort winkt als Hauptpreis der Diamant-Jackpot mit einer Höchstgewinn-Summe von 133 333 Franken. Der zweite Jackpot, genannt Gold Jackpot, wird bei maximal 33 333 Franken geknackt und ein dritter bei höchstens 3 333 Franken. Dies ist der Silber-Jackpot. Bei einem Mystery-Jackpot bestimmt ein Zufallsgenerator, wann und an welchem der angeschlossenen 165 Automaten der Jackpot fällt. Wird er geknackt, ertönt im ganzen Casino Musik, und auf den Displays wird der Betrag und Standort des Automaten, der den Gewinn ausgelöst hat, angezeigt. Der Mystery-Jackpot wird von den Erträgen der Glücksspielautomaten gespeist und stellt somit ein Geschenk des Hauses dar. (eing)

Angebote von Komin gefragt

An der GV von Komin wurde berichtet, dass Fachpersonen das Beratungsangebot der Fachstelle stärker in Anspruch nehmen und mehr Deutsch- und Integrationskurse durchgeführt werden. Thema war auch der Ausbau des Projekts Schlüsselpersonen auf die Gemeinden Arth und Schwyz.

Pfäffikon. – «Komin will dafür sorgen, dass die zur Integration nötigen Informationen früh und verständlich bei allen ausländischen Mitmenschen ankommen», erklärte Präsidentin Rommy Lalli Beeler am Donnerstag an der Generalversammlung von Komin, dem Kompetenzzentrum für Integration.

Vor rund 35 Personen im Hotel «Schiff» in Pfäffikon erläuterte die Präsidentin weiter, dass aus der Idee für Begrüßungs- und Erstinformationsgespräche im vergangenen Jahr ein ausgereiftes Konzept zur Verbesserung der Informationskultur entstanden sei. So profitieren ausländische Neuzuziehende seit dem 1. April in Arth, Feusisberg, Freienbach und Schwyz von diesem Angebot.

Nach 13 Jahren Engagement als Aktuarin trat Doris Walder-Horat an der GV zurück. Für ihren grossen Einsatz gab es einen herzlichen Applaus. Als Nachfolgerin wurde Ruth Richner aus Brunnen gewählt und als Vertreterin der Höfner Gemeinden Lotti Keist, Gemeinderätin aus Schindellegi.

Angebote zunehmend genutzt

Geschäftsleiter Hamit Zeqiri hilft fest, dass die Beratung von Fachpersonen weiter an Bedeutung gewonnen habe. Letztes Jahr wurden 178 Fachpersonen bei migrationspezifischen Fragen beraten, und im Bereich der Sozialberatung fanden zudem 713 Gespräche statt.

«Dieses Angebot nehmen vermehrt auch Schweizerinnen und Schweizer in Anspruch, gerade wenn diese mit



Integration als grosses Anliegen: Dominique Landolt, Nigsty Frank-Equbamichael und Deniz Tufan-Kodalak in einer angenehmen Diskussion mit dem Publikum an der Komin-GV. Bild zvg

Integrationsfragen in der eigenen Familie, Nachbarschaft oder Arbeitswelt konfrontiert werden», erklärte Zeqiri.

Erfreut äusserte sich der Geschäftsleiter von Komin auch über den Ausbau von Deutsch- und Inte-

grationskursen. Von zehn Kursen im Jahr 2009 stieg die Zahl im Jahr 2010 auf 14 Kurse an. (eing)

Schlüsselpersonen früh einbeziehen

Die Leiterin des Projekts Schlüsselpersonen, Antonia Tanner, präsentierte im Anschluss Zahlen und Aktivitäten des vergangenen Jahres. Nach Wollerau wurde das Projekt Anfang 2010 auch auf die Gemeinden Freienbach und Feusisberg ausgeweitet. Dadurch und dank gezielter Öffentlichkeitsarbeit konnten die Einsätze (insgesamt 102) von Schlüsselpersonen signifikant erhöht werden.

Dass ein Bedarf an Übersetzerinnen und Übersetzern bestehe, bestätigte auch der Vertragsabschluss mit Arth und Schwyz Ende 2010, so Tanner. Seit dem 1. April kann in diesen

Gemeinden bereits vom Angebot Gebrauch gemacht werden. Im Gespräch mit Dominique Landolt (Komin) gaben Deniz Tufan-Kodalak und Nigsty Frank-Equbamichael Einblicke in ihre Erfahrungen als Schlüsselpersonen. Dabei kam heraus, dass ihr Einsatz sowohl von Fachpersonen als auch von der Klientel sehr geschätzt wird. Dennoch sei jedes Gespräch anspruchsvoll. So müsse man sich beispielsweise emotional klar abgrenzen, was nicht immer einfach sei, sagte Frank, Informatikerin aus Äthiopien. Die Rolle, die eine Schlüsselperson während eines Gesprächs innehat, wird

von Anfang an klar definiert: Sie ist nicht da, um die Probleme der Migranten und Migrantinnen zu lösen, sie übersetzt nur.

Dennoch komme es häufig vor, dass Schlüsselpersonen bei Missverständnissen zwischen den Parteien eingreifen müssten. Dies passiere jedoch erst nach Absprache mit der Gesprächsleitung, wie Tufan-Kodalak, Migrationsfachfrau beim Sozialzentrum Höfe, betonte. Viel wichtiger sei aber, dass man Schlüsselpersonen möglichst früh bei einem Problem beziehe, da eine gute Kommunikation von Anfang an die Chance erhöhe, eine Lösung zu finden. (eing)

«Klares Bekenntnis zum Standort Wangen»

Die Balz Vogt AG eröffnete am Wochenende ihren neuen Firmensitz im Leuholz 27 in Wangen. Gleichzeitig feierte das Unternehmen den 55. Geburtstag.

Von Stefan Grüter

Wangen. – Die Balz Vogt AG und die Gemeinde Wangen – dies sei eine Kombination, die seit der Unternehmensgründung durch den heute 79-jährigen Balz Vogt vor 55 Jahren bestens zusammenpasse, sagte Gemeindepräsident Adrian Oberlin an der Eröffnungs- und Geburtstagsfeier vom Freitagabend. «Mit ihren 50 Arbeitsplätzen ist die Balz Vogt AG ein guter, attraktiver und wichtiger Arbeitgeber in unserer Gemeinde», so der Gemeindepräsident.

Firmenchef Guido Vogt erhielt von Oberlin eine Glocke, ebenfalls «made in Wangen». Oberlin hob hervor, dass der Neubau im Leuholz ein «klares Bekenntnis zum Standort Wangen» sei.

«Innovativ in umkämpftem Markt»

Seit langer Zeit mit dem Wangener Boden-Fachbetrieb verbunden ist auch der Schwyzer Landammann Armin Hüppin. Als Nachbarn und in unzähligen Organisationskomitees und in politischen Kombinationen haben die Familien Vogt und Hüppin zusammengearbeitet, «nicht immer auf der gleichen politischen Seite», wie Sozialdemokrat Hüppin sagte.

Die Balz Vogt AG habe Arbeit in die Gemeinde gebracht und sich in einem



Prosit auf den Neubau: Firmengründer Balz Vogt stösst mit seinem Sohn und heutigen Firmeninhaber Guido auf den gelungenen Neubau an. Bilder Stefan Grüter



Gemeindepräsident Adrian Oberlin: «Ein wichtiger Arbeitgeber.»



Landammann Armin Hüppin: «Balz Vogt AG zeigt Bodenhaftung.»

hart umkämpften Markt immer innovativ gezeigt. Als Macher hätten Gründer Balz Vogt und der heutige Geschäftsinhaber Guido Vogt «Bodenhaftung gezeigt; sie sind auf dem Boden geblieben».

«Faire Arbeitsbedingungen, gute Qualität und Grosszügigkeit gegenüber Vereinen und Organisationen» seien wichtige Beiträge der Balz Vogt AG zum Wangener Gemeindeleben, sagte der Landammann.

«Alles aus einer Hand»

Der heutige Firmeninhaber Guido Vogt und die ganze Belegschaft freuen sich über den gelungenen Neubau, dessen Herzstück die Ausstellung ist. «Alles aus einer Hand ist die Devise, deshalb finden Sie bei uns neu auch Plattenbeläge», so Vogt. Mit dem Neubau könne das Unternehmen «alle Wünsche im Bodenbereich erfüllen und der Rolle als Ansprechpartner für alle Bodenfragen noch besser gerecht werden».

Besuch aus Amerika

Im Verlaufe des Abends tauchte dann auch noch die «Sister of Balz» aus Amerika, alias Pirmin Bamert, auf. Rudi Brunner liess von Guido Vogt ein Fass echt bayrischen Biers «ozopf», und das «Chörli us de March» sorgte für Witz und Unterhaltung. Die gelungene Eröffnungs- und Geburtstagsfeier vom Freitagabend wurde mit dem Tag der offenen Tür am Samstag ergänzt, an dem sich die Öffentlichkeit einen Eindruck vom Boden-Fachbetrieb Balz Vogt AG am neuen Standort im Leuholz 27 in Wangen machen konnte.